

Aufbruch in die Fremde – Eine ungewöhnliche Migrationsgeschichte *Literaturabend*



Marion Wiemann,
Referentin für Medien-
und Büchereiarbeit
im Haus kirchlicher
Dienste der Ev.-luth.
Landeskirche Hannovers

Shaun Tans ›Ein neues Land‹ ist die Geschichte einer Migration: Ein Mann packt seinen Koffer. Er hat sich entschieden, Heimat und Familie zu verlassen, denn deren Existenz ist bedroht. Nach dem Abschied von Frau und Tochter macht er sich mit Zug und Schiff auf den Weg in ein anderes Land, um dort neue Lebensmöglichkeiten für seine Familie zu schaffen. Am Ziel jenseits des Ozeans angekommen, muss er die Überprüfung der Einwanderungsbehörden über sich ergehen lassen, sich Wohnung und Arbeit suchen. Letzteres ist angesichts der Fremdartigkeit seiner Wahlheimat äußerst mühselig: unverständliche Schriftzeichen, merkwürdige Gebäude, riesige Maschinen, seltsame Lebewesen, die sich Menschen als Haustiere halten, sonderbare Essgewohnheiten; selbst die Uhren gehen in diesem Land anders. Während seiner Spaziergänge durch die fremde Metropole lernt er immer wieder andere Migranten kennen, die sein Schicksal teilen und deren Geschichten ebenfalls geschildert werden. Schließlich findet er nach einigen vergeblichen Versuchen Arbeit in einer Fabrik und lebt sich nach und nach ein. Bereits nach einem Jahr kann er seine Familie nachholen. Vor allem seine Tochter hat wenig Probleme, sich in der neuen Umgebung einzuleben. So endet das Buch mit der hoffnungsvollen Perspektive einer gelingenden Integration.

Shaun Tans ›Ein neues Land‹ ist ein ungewöhnliches Buch, denn es kommt gänzlich ohne Sprache aus. Die Geschichte wird komplett in Bildern erzählt, die mit Graphitstift auf Papier in einer Kombination von genauen Konturen, Schattierungen und unterschiedlicher Helligkeitsstufen gezeichnet und am Computer in Sepia nachkoloriert wurden, sodass sie den Eindruck verblichener Fotos erwecken. Und so erscheint das Buch in seiner Aufmachung vom Buchdeckel bis zur letzten Seite wie das Fotoalbum eines Migranten bzw. einer Migrantin – voll mit persönlich wertvollen Erinnerungen. Interessant ist die Mischung der Bilder: Zum einen wird die Realität abgebildet, zum anderen, überwiegenden Teil werden surreale Elemente dargestellt. So werden die Vorbereitung zur Ausreise und der Abschied in einer realistischen Weise gezeigt (z. B. Koffer packen,

letzte gemeinsame Zeit in der Familie, Ausfüllen der Einreisedokumente) – während vor allem die Erlebnisse im neuen Land gespickt sind mit fantastischen Szenarien (z. B. riesige zylinderförmige Türme, Gebäude aus runden Scheiben, unerklärbare, mit Symbolen versehene Kreise, gewaltige Skulpturen, merkwürdige tierische Lebewesen, Bäume wie große Blätter). Interessant ist auch die Anordnung der Bilder: Wie in einem Film verwendet Shaun Tan an einigen Stellen ›Schnitte‹. So wird z. B. das Einpacken des Familienfotos in einer Bilderfolge von neun Nahaufnahmen dargestellt, die dann schließlich in ein Bild in der Totale münden, auf dem das Ehepaar gemeinsam mit ineinander verschlungenen Händen auf dem bereits verschnürten Koffer abgebildet ist. Ein ähnliches Vorgehen entdeckt man bei der Schilderung der Arbeit in der Fabrik. Die wiederholten Wechsel vom Einzelschicksal auf die Totale drücken aus, dass die Erzählung nicht die Lebensgeschichte eines bestimmten Menschen wiedergibt, sondern stellvertretend für viele Migrationsschicksale steht. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die Gesichterparade von Menschen aus aller Welt auf dem Vorsatz.

Shaun Tans ›Ein neues Land‹ ist eine in Bildern dargestellte Parabel über die Situation von Einwanderern, gekennzeichnet durch Verlust, Frust und Hoffnung. Der Betrachter/die Betrachterin wird durch die stimmungsvollen und von surrealistischen Motiven durchzogenen, stummfilmartig angeordneten Bilder und das gänzliche Fehlen von Sprache unwillkürlich mit hineingenommen in die Probleme des Einlebens in einem wildfremden Land. Man ist sofort in der Rolle der ›Stummen und Sprachlosen‹, denn die Symbolik der Bilder erschließt sich nicht sofort mittels eines erklärenden Begleittextes. Durch die Verwendung dieses stilistischen Mittels fühlt man sich ähnlich wie MigrantInnen am Beginn ihres Aufenthaltes in einem neuen Land: Alles ist fremd und muss erst mühsam angeeignet werden. Allerdings bleibt ein hoffnungsvoller Ausblick – die Tochter, d. h. die zweite Einwanderungsgeneration, findet sich viel schneller in die Gepflogenheiten des aufnehmenden Landes hinein. Shaun Tan gelingt mit seiner bildhaften Parabel



Shaun Tan: Ein neues Land.
Carlsen Verlag 2008. 128
nicht nummerierte Seiten.
ISBN: 978-3-551-73431-0;
29,90 €

Mit freundlicher
Abdruckgenehmigung des
Carlsen Verlages



Michael Roher: Zugvögel.
Picus Verlag 2012.
ISBN: 978-3-85452-163-1;
14,90 €

Mit freundlicher
Abdruckgenehmigung des
Picus Verlages

auf eindrucksvolle Weise, für Migrationsschicksale ganz allgemein zu sensibilisieren, wobei der Ausgang der Geschichte sehr optimistisch amerikanisch geschildert wird – für manche Betrachtende vielleicht ein wenig zu idealistisch.

Shaun Tan wurde 1974 in Perth in Australien als Sohn eines 1960 aus Malaysia eingewanderten Chinesen geboren. Er hat Kunst sowie Englische Literatur studiert. Für sein Werk ›Ein neues Land‹ hat er gründlich recherchiert und viele EinwanderInnen zu ihrer Geschichte befragt. Als wichtigste Quelle für die Story diente ihm sein Vater, der selbst einen Migrationshintergrund hat. Seine Zeichnungen beruhen zum Teil auf historischen Dokumenten, z. B. auf alten Aufnahmen von New York, auf Straßenszenen aus Filmen von Vittorio de Sica oder auf Gustave Dorés ›Over London by Rail‹.

Anregungen zur Arbeit mit diesem Buch

Shaun Tans ›Ein neues Land‹ ist ein Bilderbuch bzw. eine Graphic Novel (die eindeutige Einordnung in ein literarisches Genre ist schwierig), das sich sowohl an Jugendliche ab 12 Jahren als auch an Erwachsene richtet. Daher kann es in unterschiedlichen Zielgruppen (Schüler der Sekundarstufe I, Jugendliche und Erwachsene) als auch generationsübergreifend bearbeitet werden. ›Ein neues Land‹ bietet sich sowohl für den Konfirmandenunterricht als auch für einen fächerübergreifenden Unterricht (Kunst, Deutsch, Werte und Normen/Religion/Ethik) ab der Sekundarstufe I an. Ich kann mir außerdem vorstellen, dass sich mit diesem Buch ein ›Literaturabend‹ für Erwachsene oder auch generationsübergreifend gestalten ließe. Darüber hinaus könnte es in einer Lesecke in direkter Nähe der Ausstellung zur Betrachtung ausliegen.

VORSCHLAG FÜR EINEN LITERATURABEND:

Mittels einer Powerpointpräsentation oder mit Hilfe von Fotokopien (pro Tisch eine Kopie) ausgewählter Bilder (nicht nur die unten erwähnten Bilder) wird die Geschichte erzählt.

Anschließend könnte eine Diskussion unter folgenden Leitfragestellungen erfolgen:

- Was veranlasst einen Menschen, seine Heimat zu verlassen, um ein neues Leben in einem anderen Land zu beginnen?
(Bildimpuls: sechste Bildseite (Doppelseite: Reihenhäuser mit Drachenschwänzen) in Kapitel I)
- Was erwarten MigrantInnen von dem neuen Leben in einem fremden Land?
(Bildimpuls: letzte Bildseite (Doppelseite) in Kapitel II.)
- Was bedeutet es für den Einzelnen, den gewohnten Kulturkreis zu verlassen und sich in der Fremde einzuleben?
(Bildimpuls: dritte Bildseite in Kapitel III (Es gibt in diesem Kapitel weitere passende Beispiele))
- Was bedeutet die Emigration für die Familie?
(Vergleich: dritte Bildseite in Kapitel I und zweite Bildseite in Kapitel VI)
- Wie kann Integration gelingen?
(Bildimpuls: zweitletzte Bildseite in Kapitel III)
- Welche Erfahrungen gibt es mit dem Thema Migration? Idealerweise sind sowohl ›Einheimische‹ als auch Menschen mit Migrationshintergrund anwesend, sodass es zu einem gemeinsamen Austausch kommen kann.

Eine gute Ergänzung zu ›Ein neues Land‹ bildet folgendes Bilderbuch, das ab 5 Jahren für alle Altersgruppen geeignet ist:

Michael Roher: Zugvögel. Picus Verlag 2012.
ISBN: 978-3-85452-163-1; 14,90 €